

Holstein Austria und der Aufstieg zu einer der angesehensten Populationen in Europa

Zugegeben, die 48.000 Herdbuchkühe bilden eine der kleineren Populationen in Europa. Ebenso klein, aber dafür mit beachtlicher internationaler Ausrichtung ausgestattet, ist das Zuchtprogramm. Trotzdem sind Österreichs Holsteins auf dem Vormarsch. Ihre Population wächst, die Exporte an Zuchtvieh steigen, das Leistungsniveau ist trotz des hohen Anteils reiner Grünlandregionen und kleiner Betriebsstrukturen beachtlich und in Punkto Exterieur ist man mittlerweile auf Augenhöhe zu den Topnationen des Kontinents. Zeit also, sich mit Österreichs Holsteins in unserer Herdbuch-Serie zu beschäftigen. Und natürlich mit den agilen Zuchtverbänden, allen voran der Dachorganisation Holstein Austria.

STEPHAN SCHNEIDER CHRISTINE MASSFELLER



Die 47.758 Herdbuchkühe Österreichs verteilen sich zwar auf insgesamt 4.333 Betriebe, allerdings bilden Holsteins nur in 1.068 Herden die Hauptrasse.

Tabelle – Österreichs Herdbuch-Population unterteilt in die 8 Landes-zuchtverbände.

	HB-KÜHE	HB-BETRIEBE
Burgenland	686	26
Niederösterreich	5.544	622
Kärnten	6.406	424
Oberösterreich	8.693	588
Salzburg	5.063	556
Steiermark	7.615	685
Tirol	5.899	896
Vorarlberg	7.852	536
GESAMT	47.758	4.333

müssen vor allem die Wirtschaftlichkeit ausstrahlen, die wir in unserem Zuchtprogramm anstreben. Unser Zuchtziel ist eine effiziente Milchkuh mit überdurchschnittlichem Exterieur! Der überwiegende Teil unserer erfolgreichen Schaukühe ist auch auf den nationalen Leistungs- und Lebensleistungslisten weit vorne zu finden und ich glaube, auch die Zuschauer auf den Schauen haben ein Gespür dafür, dass wir es mit dieser Philosophie ernst meinen.“ Anerkennung gibt es für das hohe Niveau einer erfolgreichen Kombination von Wirtschaftlichkeit und Exterieur aber nicht nur von außen. Vor allem sind es nämlich Österreichs Züchter selbst, die der Philosophie anerkennend folgen. Österreichs Zuchtszene gehört mittlerweile zu den agilsten in ganz Europa. Und sie kann sich an dem bedienen, was international zur Verfügung steht. Da die heimischen Besamungsstationen nur in kleinem Umfang Holstein-Vererber testen, können sich die Milchviehhalter bei der Bullenauswahl problemlos am globalen Angebot bedienen. Es ist eine Unabhängigkeit, die nicht von Nachteil sein dürfte. „Die Zuchtphilosophie unter unseren Milchviehaltern variiert natürlich stark in Abhängigkeit von Region und Betriebsgröße. Vor allem in den Bergregionen und in den kleineren Betrieben gibt es eine große Affinität zum Exterieur und bekannten internationalen Kuhfamilien“, erklärt Terler. Im Durchschnitt halten Milchviehhalter in Österreich 23 Kühe und es wird ausgewogen auf Leistung, Exterieur und Fitness gezüchtet. Deshalb haben weder extreme Milch- noch reine Fitness-Vererber eine große Beliebtheit. Für das Managementniveau, das vor allem in den Bergregionen mit Strukturen in anderen internationalen Holstein-Hochburgen kaum vergleichbar ist, scheint die Philosophie allerdings perfekt zu funktionieren. Etwa 0,6% der aktuellen Holstein-Population hat über 100.000kg/220.000lb gemolken. Es ist einer der höchsten Werte weltweit. Dass Österreich in der Liste der Nationen mit den meisten 200.000kg-Kühen vorne zu finden ist, sollte also kein Zufall sein. Das hohe Exterieurniveau allerdings auch nicht. Holstein Austria dürfte der Dachverband einer der vielleicht kleinsten dafür aber attraktivsten Populationen in Europa sein. ●

Es war die Mai-Ausgabe von HI, in der das neueste Update über die Kühe veröffentlicht wurde, die Lebensleistungen über 200.000kg/440,915lb erreicht haben. Interessant war dabei ein Blick auf die Länder, in denen die insgesamt 31 Rekordhalterinnen gemolken wurden und werden. Nicht unerwartet lag die USA ganz vorne. Sechs 200.000kg-Kühe hat man dort bis heute registriert. Direkt dahinter folgten die Niederlande (5), Kanada (4) sowie Deutschland, Großbritannien und Österreich (3). Die Namen der Länder sind keine Überraschungen. Es sind die Topnationen der internationalen Holsteinzucht. Mit einer Ausnahme. Österreich hätte man nicht unbedingt erwarten müssen. Aber können! Denn die Positionierung auf einer Rekordliste, die das Zuchtziel der internationalen Holsteinzucht besser repräsentiert als jede andere Liste, ist kein Zufall. Es ist der Höhepunkt einer Entwicklung, die seit Jahrzehnten anhält. Österreich lebt von einer extrem aktiven Zuchtszene, die den internationalen Anschluss in kürzester Zeit realisiert hat. Und zwar nicht nur im Bezug auf Leistung und Lebensleistung. Die starken Platzierungen, die Österreichs Züchter in den vergangenen Jahren auf diversen internationalen Schauen einfahren konnten, sind Auszeichnungen für eine Population, die auch beim Exterieur kontinentale Klasse erreicht hat.

ZUNAHME

Bleiben wir noch kurz bei einigen Statistiken, die die rasante Entwicklung beschreiben. Als sich die Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Schwarzbuntzüchter (ARGE), der Vorgänger des heutigen Dachverbandes Holstein Austria, 1971 gründete, wurden in Österreich 1.212 Holsteins mit einer Durchschnittsleistung von 5.381kg/11,838lb gemolken. Holsteins bildeten hinter Fleckvieh, Braunvieh, Pinzgauer, Grauvieh und Gelbvieh nur die sechstgrößte Population des Landes. Mittlerweile ist die Zahl der Herdbuchkühe auf 52.542 Kühe angewachsen und Holsteins haben hinter Fleckvieh Platz 2 übernommen. Die Durchschnittsleistung lag im vergangenen Jahr bei 9.168kg/20,212lb 4,09% 3,33%. Das Leistungs- und Exterieurniveau steigt seit Jahren kontinuierlich an. Es ist eine Entwicklung, die nicht ganz grundlos so positiv verläuft, die eng mit den vielen Aktivitäten von Holstein Austria und den insgesamt 8 Landesverbänden verknüpft ist und die vor allem in den letzten 20 Jahren gezielt gesteuert wurde. Um das Niveau der Holstein-Population qualitativ wie quantitativ zu verbessern, wurde von Holstein Austria ein Zuchtprogramm entworfen, das permanent weiterentwickelt wird. In enger Abstimmung mit den Züchtern wurde zudem gezielt in internationale Topgenetik investiert. Einen großen

JERSEY AUSTRIA

Seit Juni 2016 ist Holstein Austria auch die einzige anerkannte Zuchtorganisation Österreichs für die Rasse Jersey. Insgesamt sind 2.197 Kühe aus 778 Betrieben im Herdbuch eingetragen. Die Durchschnittsleistung lag im vergangenen Jahr bei 6.170kg/13,603lb 5,13% 3,87%.

Stellenwert hat in Österreich auch die Jungzüchterarbeit, um möglichst viele der jungen Milchviehhalter für die Zucht zu begeistern. Was ziemlich gut funktioniert. In Österreich hat sich eine Population entwickelt, die Wirtschaftlichkeit und Exterieurklasse ausstrahlt. Wer die Erfolge bei den vergangenen Europaschauen und anderen internationalen Veranstaltungen analysiert, stellt unweigerlich fest, dass Österreich in Europas Spitze angekommen ist. Auch die eigene Nationalschau, der Dairy Grand Prix, hat sich zu einer der hochklassigsten Veranstaltungen entwickelt, die man in Europa finden kann. Und das alles blieb nicht ohne Folgen. Das Image von Österreichs Holsteins wurde in den letzten 20 Jahren derart aufpoliert, dass auch die

Exportzahlen an Zuchtvieh zunahm. Wurden 2002 nur 51 Zuchttiere ins Ausland verkauft, waren es 2019 bereits 2.377.

HOLSTEIN AUSTRIA

Dass Besondere an der positiven Entwicklung der Holstein-Rasse ist allerdings, dass sie in Österreich durch einen Dachverband gesteuert wird, der eigentlich ein `Ein-Mann-Unternehmen` ist. Holstein Austria hat nämlich nur einen Angestellten: seinen Geschäftsführer Hans Terler. Der ist zudem nicht ausschließlich für den nationalen Verband aktiv, sondern arbeitet überwiegend als Zuchtleiter für Holstein und Brown Swiss bei der Rinderzucht Steiermark. Terlers` Geschick, die vielen Züchter zu motivieren, die einzelnen Landesverbände intensiv einzubinden und die internationale Vernetzung Österreichs voranzutreiben, hat viel mit der Entwicklung der Holsteins im ganzen Land zu tun. „Das Geheimnis“, bestätigt uns Hans „liegt tatsächlich in der engen Kooperation zwischen uns als Dachverband und den 8 Landesverbänden. Sowohl Herdbuchführung und Einstufung als auch das Auktionswesen sind Aufgaben der Landesverbände. Unsere Verantwortung besteht darin, für eine gewisse Harmonisierung bei all diesen Aktivitäten zu sorgen, um allen Züchtern in ganz Österreich ein vergleichbar

hohes Niveau an Leistungen zu garantieren.“ Die Kooperation von Holstein Austria funktioniert übrigens nicht nur innerhalb Österreichs. Zwar testen Österreichs Besamungsstationen neben Fleckvieh auch einige wenige Holstein-Vererber, in Punkto Zuchtwertschätzung ist man allerdings dem deutschen Rechenzentrum VIT angeschlossen. Die Zuchtwerte der weiblichen und männlichen Herdbuchtiere werden also auf RZG-Basis geschätzt. „Allerdings“, erklärt Terler „rechnen wir anders als in Deutschland rote und schwarze Holsteins auf einer gemeinsamen Basis. Aus unserer Sicht wird dadurch die Wettbewerbsfähigkeit der Red-Holsteins vor allem in den Leistungsmerkmalen gestärkt!“ Eine enge Verbindung gibt es auch zum deutschen Dachverband `Rind und Schwein`, bei dem man seit langem außerordentliches Mitglied ist.

ERFOLGE

„Durch die engen Beziehungen zu Deutschland haben unsere Züchter die Möglichkeit, auch bei der deutschen Nationalschau teilzunehmen. Ich denke die erfolgreichen Auftritte dort haben auch einen Teil zum positiven Image unserer Population beigetragen“, ist sich Terler sicher. „Wenn wir unsere Kühe für eine Schau zusammenstellen, ist uns aber wichtig, dass wir nicht nur reines Exterieur ausstellen. Schaukühe